

Frankfurter-Sport-News

SPORTAMT
FRANKFURT AM MAIN

Ein Informationsservice des Sportamtes
Frankfurt am Main und des Sportkreises



April 2020



Liebe Leserinnen und Leser der „Frankfurter-Sport-News“,

in dieser schwierigen Zeit möchte ich zunächst Ihnen allen meinen herzlichen Dank dafür aussprechen, dass Sie ein so großes Verständnis beweisen in einer Lage, die von Einschränkungen, Schließungen und Absagen gekennzeichnet ist.

Sie haben die erste Ausgabe unserer Frankfurter-Sport-News in diesem Jahr vor sich – und normalerweise würde ich an dieser Stelle mit Vorfreude Sportprojekte und -Veranstaltungen der kommenden Monate vorstellen. Aber diese gewohnte Normalität des Sportlebens in dieser Stadt muss derzeit

pausieren - wie auch ein großer Teil des Alltagsgeschehens überall auf der Welt.

Wir alle sind mit grundlegenden Einschränkungen konfrontiert, mit einer Änderung der Prioritäten und ungewohnten neuen Regeln im Umgang miteinander. Abstand und Vereinzelung sind derzeit erwünscht und notwendig – im Gegensatz zu unseren eigentlichen menschlichen Neigungen und Bedürfnissen. Die Anpassung an die Erfordernisse der Corona-Krise ist deshalb so schwierig, belastend und anstrengend - aber unabdingbar, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen.

Der Sport kann vor diesem Hintergrund derzeit nur eine untergeordnete Rolle spielen, darf auf Heimtrainer, Yogamatte o.ä. im eigenen Zuhause stattfinden oder in Form von Radfahren, Joggen oder Walken solo oder mit großem Abstand im Wald oder größeren Grünanlagen. Sportaktivitäten in Gruppen und Mannschaften – sonst hoch erwünscht und nach Kräften gefördert – sind abgesagt. Das trifft die Vereinssportlerinnen und -sportler besonders hart, weil gerade die Gemeinsamkeit in den Vereinen ein so hoch geschätztes und wichtiges Gut ist.

Aber ich bin ganz sicher, dass die Frankfurter Sportfamilie auch weiterhin klug und angemessen reagieren, die notwendige Kraft und Disziplin für diese Situation aufbringen und

ihren Beitrag zur Überwindung der Corona-Krise leisten wird. Vereinsmitglieder müssen vorübergehend auf den gemeinsamen Sport verzichten, können sich aber vielleicht in ganz neuer Weise unterstützend begegnen und füreinander da sein, falls nötig. Auch diese Art von Solidarität ist ja typisch für unsere Sportvereine, die sich schon immer intensiv für ihre Stadt und sozial engagieren. Es wurde schon berichtet, dass Sportvereinsmitglieder anderen Menschen außerhalb des Vereinsumfeldes helfen und die sonst mit Sport verbrachte Zeit auch weiter in aktiver und sinnvoller Weise nutzen.

Unsere Sportinfrastruktur musste gesperrt werden. Leider wird es dabei auch bis auf weiteres bleiben - Sportanlagen und -Hallen stehen dem Sport nicht zur Verfügung. Genaueres können Sie den „Informationen des Sportamtes“ im Textteil dieser Sport-News entnehmen. Die gewohnten Ankündigungen für Veranstaltungen entfallen aufgrund der aktuellen Lage.

Wir sollten aber trotz allem nach vorn schauen, denn die Sport-Normalität wird ja zurückkehren. Das Sportamt kümmert sich um den weiteren Ausbau unserer Sportinfrastruktur. So hatte ich noch am 9. März die Gelegenheit, einen der 2019 gebauten, sandverfüllten Kunstrasenplätze in Goldstein offiziell zu übergeben. Wenn 200 Kinder und Jugendliche aus mehreren Vereinen freudestrahlend darauf warten, dass der neue Kunstrasenplatz offiziell übergeben wird, weiß ich, dass die 27 Millionen Euro des Sonderbauprogramm Kunstrasenbau sehr gut investiertes Geld für unsere Sportinfrastruktur sind und die vielfältige Sportfamilie unserer Stadt einen großen Schub erhält. Für 2020

haben Magistrat und Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zu weiteren geplanten Baumaßnahmen bereits beschlossen, sodass wir in diesem Sinne weiter arbeiten können.

Ihnen allen wünsche ich vor allem Gesundheit und bedanke mich im Voraus bei der Frankfurter Sportfamilie für Verständnis und Kooperation in einer schwierigen Zeit. Gemeinsam werden wir die Krise überwinden.

Ihr



Markus Frank
Stadtrat
Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und
Feuerwehr

Liebe Sportvereinsvorstände,

in Anbetracht der aktuellen Situation, die uns alle vor große Herausforderungen stellt, steht die Stadt Frankfurt am Main an Ihrer Seite.

Wenn sich Ihr Verein coronabedingt in einer schwierigen Situation befindet und Sie sich an das Sportamt Frankfurt wenden möchten, nutzen Sie bitte folgende E-Mail-Adresse:

ffm.sport-info@stadt-frankfurt.de

In der Betreffzeile bitte das Stichwort „Sportverein/Corona“ nennen.

Informationen des Sportamtes

Corona-Krise, Auswirkungen auf den Sport in Frankfurt am Main

Um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen haben Bund und Länder am 22. März 2020 beschlossen, deutschlandweit die Ausgangsbeschränkungen nochmals zu verschärfen und ein Kontaktverbot einzusetzen: Ansammlungen von mehr als 2 Personen sind verboten (Ausnahme: Familien bzw. in einem Haushalt lebende Personen). So soll verhindert werden, dass zu viele Menschen gleichzeitig erkranken, was zu einer Überlastung des Gesundheitssystems und schwerwiegenden Folgen für gefährdete Personen führen würde.

Von den Einschränkungen ist auch der (Vereins-)Sport unmittelbar betroffen. Im Normalfall der Gesundheit dienlich, könnten sportliche Aktivitäten in Gruppen derzeit zur Ausbreitung des Virus beitragen und sind daher untersagt. Städtische Sporträume und -einrichtungen können bis auf weiteres nicht wie gewohnt weiter betrieben und genutzt werden.

Dies bedeutet im Sportbereich:

Die ca. **190 Schulturnhallen** sowie die **Fabriksporthalle** und die **Wintersporthalle** sind bis auf weiteres geschlossen. Auch die Sporträume der Saalbau GmbH sind nicht nutzbar, da die **Saalbau-Häuser** geschlossen

wurden. Die Turn- und Sportvereine wurden informiert, dass dort derzeit kein Sportbetrieb stattfinden kann. Sie werden auch benachrichtigt, wenn der Sportbetrieb wieder möglich ist.

Das **Sport- und Freizeitzentrum Kalbach** (Leichtathletikhalle, Tennishalle und Mehrzweckhalle) ist geschlossen.

Alle **städtisch betreuten Sportanlagen** (Stadion Brentanobad, Sportanlage Sportpark Preungesheim sowie die Sportanlagen Hahnstraße, Babenhäuser Landstraße, Bockenheim, Dornbusch, Goldstein, Nieder-Eschbach und Rebstock) stehen nicht mehr für Trainings- und Spielbetrieb sowie für die Nutzung durch die Öffentlichkeit zur Verfügung. Vereine, die städtische Sportanlagen betreuen, mussten den Sport- und Spielbetrieb einstellen, ebenso die jeweils mitnutzenden Vereine. Den Vereinen mit eigenen Hallen und Sportstätten wurde empfohlen, dieser Regelung ebenfalls zu folgen.

In der **Fraport Arena** können bis auf weiteres keine Veranstaltungen stattfinden. Für die dort beheimateten Bundesligisten FRAPORT SKYLINERS und United Volleys ist der Spielbetrieb ausgesetzt bzw. wurde die Saison beendet.

Die **Eissporthalle** ist geschlossen. Die Eishockey-Saison der DEL2 wurde beendet.

Die Lage wird von den Verantwortlichen ständig genau beobachtet. Über Änderungen wird zeitnah informiert, u.a. auf www.frankfurt.de.

Veranstaltungen in Zeiten des Corona-Virus

Wegen der Bemühungen zur Eindämmung des Corona-Virus haben viele Veranstalter ihre Sport-Events vom Frühjahr in den Spätsommer verschoben oder abgesagt.

Über die Planungen können Sie sich auf www.frankfurt.de/sportevents informieren. Die Seite wird stetig aktualisiert.

Bitte setzen Sie uns in Kenntnis, wenn sich bei Ihren Planungen für 2020 etwas ändern sollte; gerne per E-Mail an:

info.amt52@stadt-frankfurt.de.

Vielen Dank für Ihre Kooperation.

Das Kunstrasenprogramm des Sportamtes wird auch 2020 fortgesetzt

2020 werden auf den Sportanlagen Ackermannwiese, Gerbermühle und Rebstock die vorhandenen Tennen- in Kunstrasenspielfelder umgebaut. An allen drei Anlagen werden zusätzlich Kunstrasen-Minispielfelder neu angelegt.

Außerdem wird die Sportanlage Niedwiesenstraße neu gestaltet; dort werden ein Kunstrasenspielfeld, ein Kunstrasen-Kleinspielfeld und zwei Kunstrasen-Minispielfelder geschaffen.

Die entsprechende Magistratsvorlage wurde am 26. März von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Von den verbesserten Trainingsbedingungen werden insgesamt neun Vereine mit insgesamt mehreren Tausend Mitgliedern profitieren:

1. FFC Frankfurt e.V., DJK Schwarz-Weiß Griesheim e.V., ESV Blau Gold Frankfurt e.V., FC Fortuna Frankfurt e.V., Gehörlosen TSV e.V., SG 1928 e.V., SV der Bosnier e.V., SpVgg Oberrad 05 e.V. und TSG 51 e.V.

Wie schon 2019 wird auch 2020 beim Bau der Kunstrasenbeläge auf Kunststoffgranulat als Füllmaterial verzichtet, um den Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt zu verringern.

Kontaktaufnahme mit dem Sportamt

Aufgrund der aktuellen Lage bitten wir Sie im Sinne der Kontaktreduzierung von persönlichen Vorsprachen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abzusehen.

Schriftliche Unterlagen können in den Hausbriefkasten des Sportamtes eingelegt werden.

Telefonisch steht die Hotline des Sportamtes unter 069-212-3 35 65 zu Ihrer Verfügung.

Oder senden Sie Ihr Anliegen per E-Mail an die Adresse fm.sport-info@stadt-frankfurt.de.

Informationen des Sportkreises

Abfrage: Einkommensverluste im Sport durch Corona-Epidemie

Der organisierte Sport in Frankfurt erfährt durch die Corona-Epidemie einen seiner größten Einschnitte. Der Betrieb in den Vereinen sowie auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen ist spätestens während der vergangenen Woche zum Erliegen gekommen.

Wie in der gesamten Wirtschaft entstehen dadurch auch im Sport Verluste, beispielsweise durch bereits geleistete Arbeiten für Veranstaltungen und ausbleibende Mieteinnahmen. In dieser besonderen Situation bittet der Sportkreis seine Mitgliedsvereine darum, ihm die Art und die Höhe von Einkommensausfällen mitzuteilen, die durch die Corona-Epidemie entstehen.

Der Sportkreis Frankfurt möchte diese Informationen zusammentragen und mit der Stadt Frankfurt, dem Landessportbund Hessen sowie dem Land Hessen darüber beraten, ob und wie Vereine in dieser außerordentlichen Lage unterstützt werden können.

Der Sportkreis Frankfurt bittet um eine Mitteilung bis zum 5. April 2020 an info@sportkreis-frankfurt.de.

Tim Bugenhagen

Sportkreis Frankfurt: Projekte, Veranstaltungen und Erreichbarkeit während der Corona-Epidemie

Die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 macht es dringend notwendig, das soziale Zusammenleben in Frankfurt weitgehend einzuschränken. Am Montag 16. März, hatte die Bundesregierung dazu mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Bundesländer weitreichende Leitlinien verabredet. Hierunter fallen auch „der Sportbetrieb auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen, Schwimm- und Spaßbädern, Fitnessstudios und ähnlichen Einrichtungen“.

Der Sportkreis Frankfurt hatte seinen Mitgliedsvereinen am Freitag, 13. März, empfohlen, den Spiel- und Trainingsbetrieb bis auf weiteres einzustellen. Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Verein sollen nach Möglichkeit über Telefon oder E-Mail herbeigeführt werden. Für seine Arbeit hat der Sportkreis am 16. März ebenfalls Maßnahmen getroffen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. In den Büros des Sportkreises halten sich seitdem nie mehr als eine Person je Raum auf.

„Als organisierter Sport mit über 260.000 Sportlerinnen und Sportlern müssen wir dazu beitragen, die Verbreitung des Virus einzudämmen“, sagt Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt. „Sport und Bewegung sind für jeden von uns wichtig. Je konsequenter wir nun alle nötigen Maßnahmen umsetzen, desto eher können wir

wieder in unseren Vereinen zusammenkommen.“ Die Maßnahmen sollten aufrechterhalten werden, bis die Hessische Landesregierung und das Robert Koch Institut zu einer anderen Einschätzung kommen, so Frischkorn weiter. Über Änderungen in seinen Projekten und für bevorstehende Veranstaltungen informiert der Sportkreis rechtzeitig.

Änderungen für die Projekte des Sportkreises im Einzelnen (die Erreichbarkeit der einzelnen Projekte per Telefon und E-Mail ist gewährleistet):

Geschäftsstelle / Deutsches Sportabzeichen

Der Sportkreis bittet darum, von Besuchen in seiner Geschäftsstelle in der Wächtersbacher Straße 80 abzusehen. Die telefonische Kontaktaufnahme ist wie gewohnt von Montag bis Donnerstag unter 069 - 94 14 71 11 möglich. Die Öffnungszeiten sind unter www.sportkreis-frankfurt.de einzusehen.

Unterlagen für das Sportabzeichen können postalisch eingereicht werden, die Urkunden werden nach der Bearbeitung per Post zugestellt. Trainingstermine für das Sportabzeichen finden bis auf weitere nicht statt.

Fabriksporthalle / Cafeteria

Die Fabriksporthalle ist geschlossen, der damit verbundene Schul- und Vereinssport ist daher bis auf weiteres abgesagt. Veranstaltungen in der Cafeteria finden ebenfalls nicht statt.

BasKIDball, Frankfurter Bolzplatzliga F43+, Galluspark Bolzplatz

Der für April geplante Saisonstart der Bolzplatzliga ist bis auf weiteres verschoben. Alle mit den Projekten einhergehenden regelmäßigen Angebote werden ausgesetzt.

Gallus – 1:1 für Ausbildung

Der Sportkreis bittet darum, von persönlichen Besuchen im Gallusbüro in der Fischbacher Straße 24 abzusehen. Eine telefonische Beratung ist möglich, Telefon: 069 - 75 00 38 00.

Mainova Sport Rhein-Main

Die für April und Mai geplante Schnupperkurs-Aktion „KidsGoSports“, während der Angebote für Kinder und Jugendliche beworben werden, ist abgesagt. Ob der FrauenSportSommer im Juli und August stattfinden wird, ist noch unklar. Der Sportkreis wird die Vereine informieren, wenn Sportangebote wieder auf dem Portal eingestellt werden können.

Schulkids in Bewegung

Die Sport- und Bewegungsangebote der Vereine in den Schulen sind bis auf weiteres abgesagt.

Veranstaltungen

Seine für den 14. März geplante Info-Messe Sport hatte der Sportkreis kurzfristig abgesagt. Eine Wiederholung im Herbst steht in Aussicht

und wird rechtzeitig bekanntgegeben. Das für den 5. April geplante SKIB Festival im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach ist abgesagt. Der Sportkreis prüft gemeinsam mit dem Sportamt Frankfurt, ob es möglich ist, den Termin im Herbst nachzuholen. Das ursprünglich für den 24. Mai geplante Festival4Family in der Commerzbank-Arena ist vom Veranstalter Trifels Verlag abgesagt worden. Der Sportkreis hatte hierfür bisher zusammen mit seinen Mitgliedsvereinen ein Sportprogramm organisiert.

Tim Bugenhagen

Trikotaktion: Mainova verlost wieder 500 Trikot-Sätze

Seit dem 1. März läuft die Mainova-Trikot-Aktion 2020. Unter dem Motto „Mainova-Trikots für Vereine“ verlost das Unternehmen wieder 500 vergünstigte Trikotsätze. Mitmachen können Vereine aller Mannschaftssportarten sowie vereinsbasierte Laufgruppen. Die Bewerbungsfrist endet am 15. April. Bereits zum 13. Mal findet die Breitensport-Aktion statt. Seit der ersten Aktion im Jahr 2008 hat Mainova fast 7.000 Trikotsätze verteilt.

Die gesamte Abwicklung erfolgt digital. Auf der Website www.mainova-aktionen.de/trikots finden Sportvereine umfassende Informationen und können sich direkt anmelden. Auch der Online-Trikot-Konfigurator kommt wieder zum Einsatz. Dort erhalten die Gewinnervereine mit wenigen Klicks die Trikots.

Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstandsvorsitzender der Mainova AG, sagt: „Wir

engagieren uns in unserer Heimatregion Frankfurt Rhein-Main für die Bevölkerung, Institutionen und Vereine. Hierbei liegt uns der Breitensport besonders am Herzen. Denn er verbindet, bewegt und integriert. Deshalb unterstützen wir beispielsweise Sportvereine bei ihrer gesellschaftlich wertvollen Arbeit.“

Der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn betont, wie wichtig gesellschaftliches Engagement von Unternehmen ist: „Der Einsatz der Mainova AG für den Sport ist vorbildlich. Die Trikotaktion beispielsweise entlastet jedes Jahr viele Vereine finanziell, wenn es um die Ausstattung ihrer Mannschaften geht.“ Auch ein Projekt des Sportkreises Frankfurt basiert auf der Unterstützung durch Mainova: Als Partner haben die Organisationen 2009 das Sportportal „Mainova Sport Rhein-Main“ ins Leben gerufen. Auf der Website www.mainova-sport.de veröffentlichen Vereine Sportangebote und Veranstaltungen und erreichen so Sportinteressierte in der Region.

Die Gewinner der Trikot-Aktion erhalten einen kompletten Trikotsatz für einen Eigenbetrag von 119 Euro – Veredelung inklusive. Das entspricht rund 15 Prozent des regulären Verkaufspreises. Den Restbetrag übernimmt Mainova. Alle Gewinnervereine haben im Anschluss die Möglichkeit an der Vereins-Challenge teilzunehmen. Drei vorher ausgeloste Mannschaften kämpfen dann in der Mainova-Zentrale um den Sieg. Hauptpreis: ein Eintracht-Erlebnis-Tag für die gesamte Mannschaft – inklusive 20 Tickets für den Familienblock, Anreise sowie Stadion- und Museumsführung.

Mainova AG, Tim Bugenhagen

Frankfurter Regattaverein feierte Jahresempfang

Der Frankfurter Regatta-Verein von 1888 hat am Freitag, 6. März, seinen Jahresempfang in den Räumlichkeiten des Frankfurter Ruder-Club durchgeführt. Kurz vor dem durch die Corona-Epidemie ausgelösten Kontaktverbot hatte der Verein sein jährliches Resümee über die Ziellinie retten können, mit vermindertem Teilnehmerfeld: Eine kurzfristige Absage war zu diesem Zeitpunkt für viele der angemeldeten Gäste aus Sport, Politik und Wirtschaft nicht mehr abzuwenden gewesen. Möglich machen konnten einen Besuch unter anderem Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler, Sportdezernent Markus Frank und Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn.

In seinem Grußwort hatte Frischkorn noch auf das für Mai geplante 11. Frankfurter Ruderfest verwiesen, bei dem über 500 Sportlerinnen und Sportler hochklassigen Rudersport demonstrieren wollten. Eine Woche später musste der Verein zurückziehen: „Die erheblichen finanziellen Risiken durch die Pandemie und auch die damit verbundene Ungewissheit entziehen uns die dringend notwendige Planungssicherheit und auch die Geschäftsgrundlage“, so der erste Vorsitzender Andreas Gruchot, der damit andeutete, welcher immense Schaden dem Vereinssport durch die Pandemie insgesamt droht.

Positives gab es dennoch zu berichten: Unter anderem hat der Regattaverein im vergangenen Jahr das Projekt „Rudersport & Schule – gemeinsam noch stärker“ des Deutschen

Ruderbandes (DRV) in Frankfurt umgesetzt. Gemeinsam mit der akademischen Ruderverbindung Rheno-Franconia e.V. und der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V. besuchte der Regattaverein zwischen den Sommer- und Herbstferien neun Frankfurter Gymnasien. Die Jahrgangsstufen fünf bis sieben wetteiferten im Rahmen der Aktion um den Titel der „schnellsten Klasse Deutschlands“ im Ergometer-Rudern. 3.200 Schülerinnen und Schüler kamen so mit dem Rudersport in Kontakt, „so viele wie in keiner anderen der teilnehmenden Städte“, wie Andreas Gruchot berichtete.

„Aktionen wie solche machen den Rudersport in Frankfurt populär und tragen ihn in die nächste Generation“, lobt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn, der davon ausgeht, dass die jüngste Bestandserhebung des Landessportbundes für die Frankfurter Rudervereine einen Zuwachs von 3.200 Mitgliedern in 2019 auf circa 3.500 ausweisen wird.

Vor dem Hintergrund der rassistischen Anschläge in Hanau am 19. März und erstarkender rechtspopulistischer Bewegungen hob Frischkorn in seiner Rede hervor, wie wichtig Zusammenschlüsse wie der Frankfurter Regattaverein, Dach von 13 Frankfurter Rudervereinen, für die Stadt sind: „Gemeinsam erreichen wir einen großen Teil der Frankfurterinnen und Frankfurter. Heute, wo der Rechtsextremismus wieder unter uns ist, müssen wir mehr denn je für Zusammenhalt eintreten und uns geschlossen gegen Hass, Rassismus und Antisemitismus stellen.“

Tim Bugenhagen

**Frankfurter Sportgeschichte:
Veranstaltungsreihe 2020**

Von 2013 bis 2018 hat der Sportkreis Frankfurt unter dem Titel „Spuren des Sports“ eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe zur Frankfurter Sportgeschichte organisiert, die jedoch in dieser Form nicht weitergeführt werden kann. Im Verlauf der Jahre ist es aber gelungen, ein stabiles Netzwerk von Experten für die Frankfurter Sportgeschichte zu entwickeln.

Mit Dr. Thomas Bauer (Institut für Stadtgeschichte), Peter Schermer (AK „Sport und Geschichte“ beim Landessportbund Hessen) und Matthias Thoma (Geschäftsführer des Eintracht Frankfurt Museums) haben sich an der Frankfurter Sportgeschichte besonders Interessierte über eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe verständigt. Die für 2020 geplanten Veranstaltungen werden sich auf die Geschichte wichtiger Frankfurter Sportstätten konzentrieren.

Der Auftakt der Veranstaltungsreihe war für den 23. März 2020 mit einem Vortrag zu dem Thema „Olympische Spiele im Frankfurter Palmengarten um 1900“ geplant, musste jedoch vor dem Hintergrund der Corona-Epidemie abgesagt werden. Bei der zweiten Veranstaltung soll am 13. Mai 2020 der Main als Sportstätte für Wassersport-Wettbewerbe im Vordergrund stehen. Ob der Termin durchgeführt werden kann, steht derzeit noch nicht fest.

Für die dritte Veranstaltung am 15. Juni 2020 ist eine Auseinandersetzung mit der abwechslungsreichen Geschichte des Frankfurter Waldstadions geplant. Thema des vierten Beitrags soll am 5. Oktober 2020 die Bedeutung der Festhalle für das sportliche Geschehen in Frankfurt sein. Für den letzten Termin der Veranstaltungsreihe am 6. November 2020 ist ein Vortrag zur Geschichte des Galopprennsports vorgesehen.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Weitere Informationen, Auskünfte und Anmeldungen: P.Schermer@gmx.de. Anmeldungen sind nicht erforderlich, aber hilfreich für die Organisatoren.

Tim Bugenhagen

**Sportkreis berichtet mit neuer Rubrik
aus dem Frankfurter Vereinssport**

Mit der Rubrik „6 Fragen an...“ richtet sich der Sportkreis einmal im Monat an Vorsitzende, deren Vereine exemplarische Arbeit leisten, beispielsweise für ihre Sportart oder in ihrem Einzugsgebiet.

6 Fragen an... Stephan Bub, Vorsitzender der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.

Im ersten Teil gewährt uns Stephan Bub Einblicke, Vorsitzender der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V. Bub ist seit 1971 im Verein, seit 2015 als Vorsitzender.

Die Germania ist mit rund 950 Mitgliedern, darunter etwa 300 unter 18 Jahre, der größte und erfolgreichste Ruderverein der Stadt.

„Die Frankfurter Rudergesellschaft leistet herausragende Arbeit für ihren Sport, beispielsweise mit dem Bau eines neuen Bootshauses für das Jugend- und Schulrudern“, findet Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. „Darüber hinaus ist das Frankfurter Ruderfest, organisiert vom Frankfurter Regatta-Verein, maßgeblich auf die Unterstützung des Vereins zurückzuführen.“

Sportkreis Frankfurt: Herr Bub, Warum engagieren Sie sich für Ihren Verein?

Stephan Bub: Ich erfülle meinen Generationsvertrag, den ich inhärent als Jugendlicher mit der Germania vor 50 Jahren geschlossen habe. Der Verein hat mir sehr viel ermöglicht und ich bin in der glücklichen Lage, etwas zurückzugeben.

Sportkreis: Hat sich die Vorstandsarbeit in den letzten Jahren verändert?

Bub: Ja, die administrativen Belastungen haben auf Grund der zunehmenden steuerlichen Komplexität und Berichtspflichten an Sportverbände zugenommen. Unsere Wachstumsstrategie schafft zusätzliche Anforderungen.

Sportkreis: Welches Thema beschäftigt Sie im Verein derzeit am meisten?

Bub: Der Neubau des Jugend- und Schulruderzentrums im Mainfeld bindet viele

Ressourcen. Die Vorbereitung unserer Olympiathletinnen und -Athleten verlangt ebenso höchste Aufmerksamkeit.

Sportkreis: Gibt es etwas, das Sie in der Rudergesellschaft besonders stolz macht?

Bub: Besonders stolz bin ich auf den Einsatz der Mitglieder und Eltern für die gemeinsamen Ziele. Seit acht Jahren tragen wir die Hauptlast des Bundesstützpunktes Rudern in Frankfurt und bieten ambitionierten Athleten die Möglichkeit, auf Weltniveau zu rudern. Das Jugend- und Schulruderzentrum wird mit erheblicher Unterstützung aus der Mitgliedschaft realisiert. Integration und Inklusion sind praktizierte Selbstverständlichkeiten.

Sportkreis: Welche Rolle spielen Sportvereine für Frankfurt?

Bub: Sportvereine sind ein wesentlicher Bestandteil der heutigen Frankfurter Bürgergesellschaft. Sie sind Therapie, Rückzugsgebiet, Verwirklichungsplattform und Wachstumsraum für alle Altersgruppen. Sie sind Teil des Herzens der Stadt.

Text und Interview: Tim Bugenhagen

6 Fragen an... Dr. Wolfgang Hofmann, Höchster Tennis- und Hockey-Club 1899 e.V.

Im Februar haben wir mit Dr. Wolfgang Hofmann vom Höchster Tennis- und Hockey-Club 1899 e.V. (HTHC) gesprochen, der dem Verein seit März 2017 als Präsident vorsteht. Der Höchster THC zählt 586 Mitglieder und ist im Vergleich zum Vorjahr nach eigenen

Angaben um 20 Prozent gewachsen.

Vor allem aber hat der Club in seine Sportanlage investiert: „Der Höchster Tennis- und Hockey-Club hat aus eigener Kraft zwei moderne Sportstätten gebaut“, sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. „Dieses Engagement zeigt, was durch gemeinsame Anstrengungen im Verein möglich ist und wie der Verein selbst davon profitieren kann.“ Am 14. Oktober 2019 hatte der HTHC seine neue Tennishalle eröffnet, bereits im Mai 2019 wurde ein neues Hockeyfeld eingeweiht. Einen großen Teil der Maßnahmen hat der Club durch den Verkauf eines Grundstücks und einen Kredit finanziert, weitere Mittel kamen von der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen.

Sportkreis Frankfurt: Warum engagieren Sie sich im bzw. für Ihren Verein?

Dr. Wolfgang Hofmann: 2015 bin ich mit meiner Familie nach Unterliederbach gezogen. Durch die Mitgliedschaft meines Sohnes im HTHC bin ich auf die Lage des Vereines aufmerksam geworden: ein großer Club, mit langer Tradition, der nach dem Verkauf der Höchst AG, der treibenden Kraft, in tiefgreifende Strukturprobleme geraten war. Ich selbst habe nie Tennis oder Hockey gespielt, fand es aber schade, diesen Verein in meiner Nachbarschaft ins Abwärts gleiten zu sehen. Nach kurzem Kennenlernen mit dem Präsidium beschloss ich, mich zur Wahl zum Präsidenten zu stellen, um gemeinsam dem Verein eine neue Zukunft zu schaffen.

Sportkreis: Hat sich die Vorstandsarbeit in den letzten Jahren verändert? Wenn ja, wie? Worauf kommt es besonders an?

Hofmann: Wir haben sicherlich eine spezielle Situation im HTHC: Ein Teil unserer Herausforderung 2017 lag in der Struktur der Vereinsorganisation. Ein anderer in der vollständig überholungsbedürftigen Anlage. Wir haben zunächst das Gelände neu geplant und die gesamte Organisation des Vereins von Grund auf überarbeitet. Danach brachten wir schrittweise die Mitglieder hinter uns, um die Veränderungen mitzutragen. Die größte Sorge war die notwendige Investition in das Gelände: wir brauchten über 6 Millionen Euro. Danach kam die Frage, ob sich genügend zuverlässige Mitglieder finden würden, gemeinsam die viele Arbeit zu leisten, darunter die Finanzplanung, die Antragstellung für Bau und Förderung mitsamt Dokumentation, neue Kommunikationskonzepte über Veranstaltungen, Internet, Presse und soziale Medien, daneben den Verein täglich in Technik und Buchhaltung am Laufen halten und auf öffentlichen Festen vertreten – wer sollte das alles machen?

All dies sind zum großen Teil Sorgen der Vergangenheit - dank eines großen Teams von wunderbaren Mitgliedern, mit denen wir gemeinsam täglich den HTHC mit Leben füllen. Mit stark steigenden Mitgliederzahlen können wir uns nun vor allem auf den Sport konzentrieren, aber gleichzeitig werden wir natürlich wieder stärker ein gesellschaftlicher Club, in dem man sich im ehrwürdigen Clubhaus von 1927 trifft, um gemeinsam ein Glas Wein zu genießen.

Sportkreis: Welches Thema beschäftigt Sie im HTHC derzeit am meisten?

Hofmann: Wir beginnen gerade die Planung zur

dringend notwendigen Sanierung des Clubhauses. Aber unmittelbar steht die Organisation der Veranstaltung und Party zur Saisoneroöffnung an, wahrscheinlich am 25. und 26. April. Das gesamte Süd-Gelände ist dann fertig und das Ereignis soll wieder ein Kracher werden!

Sportkreis: Gibt es etwas, dass Sie im HTHC besonders stolz macht / etwas, das Sie hervorheben möchten?

Hofmann: Oft werde ich gefragt: "Warum machst du das eigentlich alles?". Die Wahrheit ist, dass bei allem Schweiß, den wir aufwenden, unser gemeinsamer Erfolg viel mehr Energie zurückgibt, als er kostet. Und dass wir so viele Mitglieder haben, die das genauso sehen und unglaubliche Arbeit investieren, von den bereits erwähnten Arbeiten über die Betreuung von Mannschaften bis hin zum Laub rechen und Unkraut zupfen im Herbst, das freut mich besonders.

Sportkreis: Gibt es ein Sportprojekt (außerhalb Ihres Vereins), das Sie besonders gut finden?

Hofmann: Die tief empfundene Bedeutung des Sports für die Stadt Frankfurt, allen voran in Person des Dezenten für Sport Markus Frank, aber auch des Sportkreises, des Tennisbezirks Frankfurt, des Sportamtes und vielen anderen ist absolut bemerkenswert und jeden Tag und jenseits von Worten spürbar! In diesem Umfeld ist es eine Freude, sich ehrenamtlich im Sport für die Gesellschaft zu engagieren.

Sportkreis: Welche Rolle spielen Sportvereine für Frankfurt?

Hofmann: Frankfurt ist eine bodenständige, internationale Stadt mit Menschen aus allen Ländern, die gemeinsam mit vielen „lokalen Gewächsen“ aus der Region und allen Teilen Deutschlands zusammenleben. Sport ist eine wundervolle Gelegenheit, lebenslange Freundschaften zu knüpfen: das sehe ich an den vielen, die sich im HTHC engagieren: es gibt Mitglieder, die hier als Jugendliche aufgewachsen sind und später wegzogen, und die doch aus der Ferne viel für den Verein tun. Ich weiß, dass diese Verbundenheit auch für viele andere Vereine zutrifft und dadurch entsteht ein Gefühl der Zusammengehörigkeit mit der Stadt, das viel zu ihrer Reputation außerhalb der Stadtgrenzen beiträgt.

Text und Interview: Tim Bugenhagen

Jahresfeier: Sportkreis ehrt engagierte Sportabzeichen-Prüfer und Vereine

Die Heinrich-Nolte-Ehrenurkunde vergibt der Sportkreis an jene Prüfer, die zu diesem Zeitpunkt am längsten für das Deutsche Sportabzeichen aktiv sind, mindestens aber seit 20 Jahren. Nolte war von 1956 bis 1993 Sportabzeichen-Prüfer. Durch seine Arbeit erhöhte er die Popularität des Abzeichens und die Zahl der abgelegten Prüfungen maßgeblich.

Aktuelle Ehrenträgerin der Urkunde ist zum einen Martina Kempf von der Sportgemeinschaft Enkheim. „Es macht mir einfach Spaß, Menschen für Sport zu begeistern“, beschreibt die Prüferin für Leichtathletik und Schwimmen.

„Besonders schön finde ich es, mit Kindern zu üben und ihnen das Sportabzeichen dann auch abzunehmen.“ Zum anderen geehrt wurde Philipp-Gerhard Ackermann vom ESV Blau-Gold Frankfurt, Prüfer für Leichtathletik, Schwimmen und Radfahren: „Prüfer zu sein, macht mir großen Spaß. Zudem kann ich so den Vereinssport in Frankfurt unterstützen, der auf die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer angewiesen ist.“ Beide Prüfer sind seit 2000 im Einsatz. Insgesamt nehmen in Frankfurt etwa 70 Personen in 25 Vereinen das Deutsche Sportabzeichen ab.

Auch Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn, der die Auszeichnungen gemeinsam mit Vorstandsmitglied Michael Grein überreichte, hob die Bedeutung der Ehrenamtlichen hervor: „Unsere Prüferinnen und Prüfer sind nicht nur Werbeträger für das Deutsche Sportabzeichen, sie sind Botschafter für den Sport in Frankfurt, und so auch für ein demokratisches Miteinander, in dem Hass und Rassismus keinen Platz haben. Vielen Dank für das langjährige und andauernde Engagement!“

Ebenfalls ausgezeichnet wurden die drei Vereine, die im abgelaufenen Jahr die meisten Sportabzeichen ausgestellt haben. Dies waren der Erste Frankfurter Schwimmclub 1891 e.V. (321 Abnahmen), der VfL Goldstein 1953 e.V. (149) sowie der Turnverein 1882 Harheim e.V. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 1.479 Sportlerinnen und Sportler das Sportabzeichen erlangt. Die Gesamtzahl ist damit zu 2018 leicht gestiegen, als 1.458 Personen Prüfungen in den vier Kategorien Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination abgelegt hatten.

Tim Bugenhagen

Sport fürs Gewerbegebiet: Sportkreis ist Mitglied in der Standortinitiative FFN

Der Sportkreis Frankfurt hat sich als Mitglied der „Standortinitiative FFN“ (Frankfurter Osten Nachhaltig) angeschlossen. Die Standortinitiative ist Teil eines Pilotprojekts der Stadt Frankfurt, mit der sie das Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach sichern und weiterentwickeln möchte. Ziel ist es, das Gebiet stadt- und bundesweit zum Vorbild für weitere Areale zu entwickeln. Dafür möchte die Stadt, unter Federführung der Wirtschaftsförderung Frankfurt, unter anderem den CO₂-Ausstoß senken und Verkehrswege sanieren, ultraschnelles Internet soll die Unternehmen künftig über Glasfaserkabel erreichen. Auch Gesundheits- und Sportangebote sollen zur Attraktivität des Standortes beitragen.

„Sport gehört zu den sogenannten weichen Standortfaktoren und wird immer wichtiger“, erläutert FFN-Standortmanager Tobias Löser. „Für Firmen, weil er die Gesundheit von Mitarbeitern erhält, und für Arbeitnehmer, weil sie von Unternehmen auch sportliche Angebote erwarten. Wir freuen uns, dass der Sportkreis Frankfurt Erfahrungen aus seinen vielseitigen Aktivitäten in unser Netzwerk einbringt.“

Mit der Fabriksporthalle, die er eigenständig verwaltet, hat der Sportkreis seinen Sitz im Zentrum des Gewerbegebietes. Passend dazu war der Verband am 26. November Gastgeber der regelmäßigen Strategiesitzung, in der die

Mitglieder der Standortinitiative beraten. Bei der Sitzung hat der Sportkreis seine Ideen für die Arbeit im Netzwerk vorgestellt. Denkbar sind, über einen regelmäßigen Lauftreff oder Firmmenturniere hinaus, auch Seminare oder Schulungen für das betriebliche Gesundheitsmanagement. Zur Aus- und Weiterbildung der Betriebe könnte der Sportkreis eines seiner Konzepte in den Frankfurter Osten adaptieren: mit „Gallus – 1:1 für Ausbildung“ berät der Sportkreis in seinem Stadtteilbüro jährlich über 150 Jugendliche bei der Suche nach Praktika, Berufsqualifizierungen und Ausbildungsplätzen.

„Sport ist vielseitig, kommunikativ, setzt auf soziales Miteinander und bildet starke Netzwerke, darüber hinaus wirkt er in alle Gesellschaftsbereiche hinein“, sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. „Wir sind daher sicher, wie schon mit unserem Stadtteilbüro im Gallus, auch in Fechenheim und in der Standortinitiative einen guten Beitrag leisten zu können.“

Tim Bugenhagen

Datum	Sportart	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Informationen unter
2020				

Üblicherweise stehen an dieser Stelle für Sie immer Informationen über die aktuellen Veranstaltungstermine.

Aufgrund der Corona-Krise wurden viele Veranstaltungen jedoch abgesagt, andere Termine stehen unter Vorbehalt.

Deshalb verzichten wir auf die übliche Tabelle.
Informationen über Verschiebungen etc. finden Sie bis auf weiteres

auf: www.frankfurt.de/sportevents